



Interkulturelles  
Solidaritätszentrum Essen e.V.

Anti-Rassismus-Telefon (ART)

Interkulturelles Solidaritätszentrum. Essen e.V.,  
Steubenstr. 49, 45138 Essen

Ansprechpartner: Gabriella Guidi  
Telefon: 0201 232060  
Telefax: 0201 232060  
E-Mail: artessen@gmx.de  
Internet: www.antirassismus-telefon.de.de

Datum: 20. Oktober 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind erstaunt über die Äußerungen von Herrn Alfred Greifenberg, Geschäftsführer von "Initiativkreis City Steele e.V." (siehe die lokale Presseberichterstattung dazu in der Anlage). Laut Internet sind auch Sie Mitglied im ICS.

Die Menschenverachtung der Neonazis gefährdet den demokratischen Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Der Widerstand gegen Rechtsextremismus ist daher eine Kernaufgabe der wehrhaften Demokratie. Es gibt so viele Gründe, gegen Rechtsextremismus zu sein! Darüber darf und soll man auch gerne diskutieren. Wer allerdings die Unterschiede nutzt, um den Widerstand gegen Rechtsextremismus pauschal mit den Aktivitäten von Neonazis gleichzusetzen offenbart ein fragwürdig politisches Weltbild; er muss sich fragen lassen, warum er die rechtsextreme Gefahr verharmlost und den Widerstand dazu schwächen will.

Uns ist nicht klar, inwieweit die in der Zeitung propagierte Geisteshaltung des Herrn Greifenberg auch wirklich die Meinung der Vereinsmitglieder repräsentiert.

Daher wäre es sehr freundlich, wenn Sie uns mitteilen würden, wie sie zu dieser Aussage stehen würden.

---

*"Nichts fürchten Rechtsextremisten mehr, als eine starke Zivilgesellschaft, die zusammenhält und ihnen klare Kante zeigt. Sich gemeinsam einmischen, das ist befreiend und macht Mut. Deshalb müssen wir die vielen Initiativen für Demokratie unterstützen, ..."*

*Frank-Walter Steinmeier, Februar 2009, damals Außenminister und Vizekanzler im Interview mit Gabriele Nandlinger und Holger Kulick*

*Quelle: Bundeszentrale für Politische Bildung - <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/41307/interview-steinmeier>*

---

Seiten 1 von 2

Wir bitten um Beantwortung unserer Anfrage bis zum 31. Oktober. Anschließend möchten wir die Antworten dann auswerten und veröffentlichen. Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen.



i.A. G. Guidi

**Anlage: Presseberichterstattung.pdf**

# Inhaltsverzeichnis

- Archiv:Auszug WAZ 13.10 - 20.10.2021
  - WAZ, 13.10.2021 Was bewegt die Bürger in Steele?
  - WAZ, 15.10.2021 „Steele bleibt bunt“ empört über Initiativkreis Steele
  - WAZ, 15.10.2021 Leserbrief Gleichsetzung fatal / Augen verschlossen
  - WAZ, 16.10.2021 ICS-Chef bleibt dabei: Beide Seiten schaden
  - WAZ, 16.10.2021 Leserbrief Unter den Teppich
  - WAZ, 18.10.2021 Leserbrief Mehr Sensibilität erforderlich / Die spielen doch mit
  - WAZ, 19.10.2021 Leserbrief Interessen

## Archiv:Auszug WAZ 13.10 - 20.10.2021

### WAZ, 13.10.2021 Was bewegt die Bürger in Steele?



WAZ / Essen,

Mittwoch, 13.10.2021

### Was bewegt die Bürger in Steele?

**Das Image des Mittelzentrums leidet unter dem Konflikt um die „Steeler Jungs“. Was Bewohner und Besucher tatsächlich interessiert, soll jetzt per Umfrage ermittelt werden**

Von Marcus Schymiczek

Steeles Zukunft gesucht! Unter diesem Motto hat die Essen Marketing Gesellschaft (EMG) gemeinsam mit der in Essen ansässigen FOM Hochschule eine Online-Umfrage gestartet. Die Befragung richtet sich allen voran an Bürger in Steele, aber auch an Besucher. Wie gefällt ihnen das Stadtteilzentrum? Was vermissen sie? Was sollte dringend verbessert werden? Diesen und anderen Fragen wollen die Initiatoren auf den Grund gehen.

„Wir glauben, dass unsere Mittelzentren zukunftsfähig sind“, sagt EMG-Chef Richard

Röhrhoff. Denn die Corona-Pandemie und der Online-Handel hätten dort „noch nicht so zugeschlagen“

wie in der Innenstadt. Deshalb wolle man „vor die Lage kommen“, wie es Röhrhoff formuliert, wolle wissen, was die interessiert und bewegt.

Die Umfrage zielt jedoch nicht nur auf den Einzelhandel, gefragt wird auch nach Sicherheit, Sauberkeit, nach der Erreichbarkeit und nach dem Image des Stadtteils Steele, der gleichzeitig Mittelpunkt für eine ganze Reihe von Wohn-Stadtteilen im Essener Osten ist. Eine vergleichbare Befragung hatten EMG und FOM bereits im vergangenen Jahr in Borbeck durchgeführt .

Für negative Schlagzeilen sorgte in Steele zuletzt das Aus des Elektroniksupermarktes Saturn im Globus Center. „Saturn ist weg. Aber man stört sich nicht daran“, berichtete Alfred Greifenberg, Geschäftsführer des Initiativkreises City Steele. Ein alteingesessener Elektronikhändler habe den Verlust mehr als nur aufgefangen. Überhaupt gebe es nur wenige Leerstände.

---

„Man kann sich auch die Frage stellen, ob das Thema nicht überhöht ist.“

**Richard Röhrhoff**, EMG-Chef, über die „Steeler Jungs“ und die politischen Reaktionen auf deren Aktivitäten

---

### **Der Konflikt um die „Steeler Jungs“ hat sich immer weiter hochgeschaukelt**

Schwerer lasten auf dem Image des Stadtteils die wiederkehrenden „Stadtspaziergänge“ der „Steeler Jungs“ und die Reaktion darauf. Hinter den „Steeler Jungs“ verbergen sich Althooligans aus dem Umfeld von Rot-Weiss Essen, Anhänger der politisch rechten Szene und deren Mitläufer. Seit der Flüchtlingskrise gehen sie

regelmäßig auf die Straße, verzichten aber auf Transparente oder Parolen. Ihnen entgegen stellt sich „Steele bleibt bunt“, ein Bündnis, in dem sich Bürger, Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde und Gruppen aus dem politisch linken Spektrum zusammenfinden. Längst hat sich der Konflikt hochgeschaukelt.

Alfred Greifswald bedauert, dass diese Auseinandersetzung immer wieder die Schlagzeilen beherrscht. Aus seiner Meinung macht der Funktionär des Initiativkreises keinen Hehl: „Wir brauchen beide nicht.“

Die Fragen seien bewusst offen formuliert, auch die nach dem Image, betont Professor Christian Rüttgers von der FOM. „Wir wollen da neutral rangehen“, so der Wissenschaftler. EMG-Chef Richard Röhrhoff sekundiert: „Man kann sich auch die Frage stellen, ob das Thema nicht überhöht ist.“ Wer sich an der Online-Umfrage beteiligt, wird sich möglicherweise auch dazu äußern.

### **Die Online-Befragung unter Bürgern soll in konkrete Vorschläge münden**

Die Ergebnisse sollen in konkrete Vorschläge münden, die möglichst schnell umgesetzt werden, so Röhrhoff. In Borbeck, wo sich mehr als 1000 Bürger an der Befragung beteiligten, sei dies etwa beim Thema Stadtgrün gelungen. Im Idealfall lässt sich herausarbeiten, was Steele zu einem besonderen Mittelzentrum macht, um diese Qualitäten zu stärken. Wobei die Stadt nicht alles in der eigenen Hand. Für saubere Straßen und gepflegte Grünflächen kann die Stadtverwaltung sorgen. Welches Geschäft wo öffnet, liegt nicht in ihrer Hand.

Die Online-Umfrage läuft bis Anfang November. Anfang kommenden Jahres wollen EMG und FOM die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorstellen.

---

## **Zum Online-Fragebogen**

- An der Online-Befragung kann sich jeder beteiligen. Zur Umfrage gelangt man direkt über diesen Link: <https://umfrage.fom-ipo.de/steele>
- Außerdem liegen im Steeler Bürgeramt und in zahlreichen Einrichtungen in Steele **Postkarten mit einem QR-Code aus**, der zum Fragebogen führt. Am 21. Oktober macht das Bürgermobil auf dem Steeler Markt Station. Auch dort haben Bürger Gelegenheit, an der Befragung teilzunehmen.

*Bildunterschrift:*

Alfred Greifenberg (Initiativkreis City-Steele), Christian Rüttgers (FOM), Richard Röhrhoff (EMG) und Leon Finger(ICS) werben für die Online-Umfrage. FOTO: ANDRÉ HIRTZ / FUNKE FOTO SERVICES

## WAZ, 15.10.2021 „Steele bleibt bunt“ empört über Initiativkreis Steele

### „Steele bleibt bunt“ empört über Initiativkreis Steele

Nicht erfreut ist das Bündnis „Steele bleibt bunt“ über eine Äußerung des Geschäftsführers des Initiativkreises City Steele, Alfred Greifenberg, der befragt zu der Gruppe „Steeler Jungs“ und ihren Kontrahenten erklärt hatte: „Wir brauchen beide nicht“. Damit werde das Bündnis gleich gesetzt mit den Steeler Jungs. Bei den Steeler Jungs handle es sich aber um eine gewaltbereite Gruppierung die vom Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestuft und beobachtet werde und Verbindungen in die Neonazi-Szene habe. „Steele bleibt bunt“ sei hingen aktiver Bestandteil des Runden Tisches Steele, der Lebensregeln für den Stadtteil verabschiedet hat. „Wir fragen: Warum wird das Bürgerbündnis mit den Steeler Jungs gleichgesetzt? Was rechtfertigt die Aussage man brauche das Bürgerbündnis nicht?“, heißt es in einer Mitteilung. Nötig sei eine starke Zivilgesellschaft, die sich den Steeler Jungs entgegenstellt. Auch die Vertreter der Wirtschaft und des Einzelhandels im Stadtteil sollten dabei mittun.

WAZ / Essen,

Freitag, 15.10.2021

### „Steele bleibt bunt“ empört über Initiativkreis Steele

Nicht erfreut ist das Bündnis „Steele bleibt bunt“ über eine Äußerung des Geschäftsführers des Initiativkreises City Steele, Alfred Greifenberg, der befragt zu der Gruppe „Steeler Jungs“ und ihren Kontrahenten erklärt hatte: „Wir brauchen beide nicht“. Damit werde das Bündnis gleich gesetzt mit den Steeler Jungs. Bei den Steeler Jungs handle es sich aber um eine gewaltbereite Gruppierung die vom Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestuft und beobachtet werde und Verbindungen in die Neonazi-Szene habe. „Steele bleibt bunt“ sei hingen aktiver Bestandteil des Runden Tisches Steele, der Lebensregeln für den Stadtteil verabschiedet hat. „Wir fragen: Warum wird das Bürgerbündnis mit den Steeler Jungs gleichgesetzt? Was rechtfertigt die Aussage man brauche das Bürgerbündnis nicht?“, heißt es in einer Mitteilung. Nötig sei eine starke Zivilgesellschaft, die sich den Steeler Jungs entgegenstellt. Auch die Vertreter der Wirtschaft und des Einzelhandels im Stadtteil sollten dabei mittun.

# WAZ, 15.10.2021 Leserbriefe Gleichsetzung fatal / Augen verschlossen

LESERBRIEFE

## Gleichsetzung fatal

**Umfrage: Was wollen Steeler Bürger?** Ich bedaure, dass Ihr Bericht über Steele die von Neonazis mitgetragenen sogenannten „Steeler Jungs“ auf eine Stufe mit den Demokratinnen und Demokraten stellen, die sich ihnen entgegenstellen. An die Tatsache, dass viele Menschen vor 1933 den Faschismus nicht ernst nahmen, knüpft der verniedlichende Name „Jungs“ an. An das Heimatgefühl vieler Menschen knüpft es an, dass sich ihr Name auf Steele bezieht. Sie haben aus der Propaganda-Methode der NSDAP gelernt und verkaufen sich selbst als harmlos. Fatal ist es, wenn der Initiativkreis City Steele die Gruppe, die in dieser Tradition steht, mit ihren demokratischen Gegnern quasi gleichsetzt, man brauche „beide nicht“. **Bernhard Trautvetter**

## Augen verschlossen

**Umfrage: Was wollen Steeler Bürger?** Als Einwohnerin von Essen-Steele habe ich ein Interesse an einer guten Nahversorgung und einem vielfältigen Angebot von Geschäften und Gastronomie. Insofern decken sich meine Interessen mit denen der Geschäftsleute und ich nutze daher auch das lokale Angebot. Wenn die Konzentration auf Kommerz allerdings dazu führt, dass man vor gefährlichen politischen und sozialen Entwicklungen die Augen verschließt, verlieren wir alle. Wo bleibt die klare und eindeutige Stellungnahme des Initiativkreises City Steele zur Gefahr von rechts im Stadtteil? **Dagmar Brinkmann**

WAZ / Essen, Rubrik *Leserbriefe*,

Freitag, 15.10.2021

## Gleichsetzung fatal / Augen verschlossen

### Gleichsetzung fatal

**Umfrage: Was wollen Steeler Bürger?** Ich bedaure, dass Ihr Bericht über Steele die von Neonazis mitgetragenen sogenannten „Steeler Jungs“ auf eine Stufe mit den Demokratinnen und Demokraten stellen, die sich ihnen entgegenstellen. An die Tatsache, dass viele Menschen vor 1933 den Faschismus nicht ernst nahmen, knüpft der verniedlichende Name „Jungs“ an. An das Heimatgefühl vieler Menschen knüpft es an, dass sich ihr Name auf Steele bezieht. Sie haben aus der Propaganda-Methode der NSDAP gelernt und verkaufen sich selbst als harmlos. Fatal ist es, wenn der Initiativkreis City Steele die Gruppe, die in dieser Tradition steht, mit ihren demokratischen Gegnern quasi gleichsetzt, man brauche „beide nicht“. **Bernhard Trautvetter**

### Augen verschlossen

**Umfrage: Was wollen Steeler Bürger?** Als Einwohnerin von Essen-Steele habe ich ein Interesse an einer guten Nahversorgung und einem vielfältigen Angebot von Geschäften und Gastronomie. Insofern decken sich meine Interessen mit denen der Geschäftsleute und ich nutze daher auch das lokale Angebot. Wenn die Konzentration auf Kommerz allerdings dazu führt, dass man vor gefährlichen politischen und sozialen Entwicklungen die Augen verschließt, verlieren wir alle. Wo bleibt die klare und eindeutige Stellungnahme des Initiativkreises City Steele zur Gefahr von rechts im Stadtteil?

**Dagmar Brinkmann**

# WAZ, 16.10.2021 ICS-Chef bleibt dabei: Beide Seiten schaden

## ICS-Chef bleibt dabei: Beide Seiten schaden

Streit um Äußerung zu „Steeler Jungs“

Der Geschäftsführer des Initiativkreises City Steele (ICS), Alfred Greifenberg, hat seine Äußerung verteidigt, wonach der Stadtteil Steele sowohl durch die „Steeler Jungs“ als auch durch die Gegenbewegung, das Bündnis „Steele bleibt bunt“ Schaden leide. An Steele bleibt bunt sei zu kritisieren, dass keine Distanzierung zu linksextremen Gruppen und Parteien erfolgt sei, vielmehr habe man mit diesen gemeinsame Auftritte abgehalten. „Die Auftritte haben große Polizeipräsenz erfordert, damit die gegensätzlichen Gruppierungen nicht gewalttätig aufeinandertreffen“, so Greifenberg. Somit habe auch Steele bleibt bunt „dem Image Steeles in gleicher Weise geschadet wie die Auftritte der Steeler Jungs“. Der ICS-Chef sagte er bleibe deshalb dabei: „Wir brauchen beides nicht.“

Die Äußerungen Greifenbergs waren im Zusammenhang mit der Ankündigung gefallen, unter anderem bei Bürger eine Umfrage abzuhalten. Auf Betreiben unter anderem der Essen Marketing GmbH und des ICS sollen die im Stadtteil Ansässigen befragt werden, was ihnen wichtig ist und was sie künftig im Steeler Zentrum erwarten. Greifenbergs Kritik sowohl an den Steeler Jungs als auch an der Gegenbewegung war so verstanden worden, als wolle er beide auf eine Stufe stellen. Dies war ihm von Vertretern von Steele bleibt bunt als Geschichtsvergessenheit ausgelegt worden. Der ICS-Geschäftsführer erklärte, seine Äußerungen seien „aus dem Zusammenhang gerissen worden“, bekräftigte sie aber gleichzeitig.

WAZ / Essen,

Samstag, 16.10.2021

## ICS-Chef bleibt dabei: Beide Seiten schaden

### Streit um Äußerung zu „Steeler Jungs“

Der Geschäftsführer des Initiativkreises City Steele (ICS), Alfred Greifenberg, hat seine Äußerung verteidigt, wonach der Stadtteil Steele sowohl durch die „Steeler Jungs“ als auch durch die Gegenbewegung, das Bündnis „Steele bleibt bunt“ Schaden leide. An Steele bleibt bunt sei zu kritisieren, dass keine Distanzierung zu linksextremen Gruppen und Parteien erfolgt sei, vielmehr habe man mit diesen gemeinsame Auftritte abgehalten. „Die Auftritte haben große Polizeipräsenz erfordert, damit die gegensätzlichen Gruppierungen nicht gewalttätig aufeinandertreffen“, so Greifenberg. Somit habe auch Steele bleibt bunt „dem Image Steeles in gleicher Weise geschadet wie die Auftritte der Steeler Jungs“. Der ICS-Chef sagte, er bleibe deshalb dabei: „Wir brauchen beides nicht.“

Die Äußerungen Greifenbergs waren im Zusammenhang mit der Ankündigung gefallen, unter Steele Bürgern eine Umfrage abzuhalten. Auf Betreiben unter anderem der Essen Marketing GmbH und des ICS sollen die im Stadtteil Ansässigen befragt werden, was ihnen wichtig ist und was sie künftig im Steeler Zentrum erwarten. Greifenbergs Kritik sowohl an den Steeler Jungs als auch an der Gegenbewegung war so verstanden worden, als wolle er beide auf eine Stufe stellen. Dies war ihm von Vertretern von Steele bleibt bunt als Geschichtsvergessenheit ausgelegt worden. Der ICS-Geschäftsführer erklärte, seine Äußerungen seien „aus dem Zusammenhang gerissen worden“, bekräftigte sie aber gleichzeitig.

# WAZ, 16.10.2021 Leserbrief Unter den Teppich

## LESERBRIEFE

### Unter den Teppich

Umfrage: Was wollen die Steeler Bürger? Mit der Kneipe 300 und den sogenannten „Steeler Jungs“ hat sich ein rechtes Nest in Steele festgesetzt. Sie greifen Raum im Stadtteil mit ihren sogenannten „Spaziergängen“, die auf mich und viele meiner Nachbarn bedrohlich und einschüchternd wirken. Sie ziehen Jugendliche in ihren rechten Sumpf und die Gefahr, dass sie sich durch Anmietung von leerstehenden Geschäften weiter ausbreiten, ist konkret. Wenn wir das zulassen, verliert Steele seine Lebenswürdigkeit und Lebensqualität. Daher finde ich es gut, dass es in Steele Menschen gibt, die auf diese Gefahren aufmerksam machen und gegen diese Entwicklung protestieren. Wir haben hier ein Problem mit Rechtsextremen und wer es unter den Teppich kehrt, macht es noch größer.

WAZ / Essen, Rubrik *Leserbriefe*,

Samstag, 16.10.2021

## Unter den Teppich

**Umfrage: Was wollen die Steeler Bürger?** Mit der Kneipe 300 und den sogenannten „Steeler Jungs“ hat sich ein rechtes Nest in Steele festgesetzt. Sie greifen Raum im Stadtteil mit ihren sogenannten „Spaziergängen“, die auf mich und viele meiner Nachbarn bedrohlich und einschüchternd wirken. Sie ziehen Jugendliche in ihren rechten Sumpf und die Gefahr, dass sie sich durch Anmietung von leerstehenden Geschäften weiter ausbreiten, ist konkret. Wenn wir das zulassen, verliert Steele seine Lebenswürdigkeit und Lebensqualität. Daher finde ich es gut, dass es in Steele Menschen gibt, die auf diese Gefahren aufmerksam machen und gegen diese

Entwicklung protestieren. Wir haben hier ein Problem mit Rechtsextremen und wer es unter den Teppich kehrt, macht es noch größer.

**Karin Kunkel**



**WAZ, 18.10.2021 Leserbrief Mehr Sensibilität erforderlich / Die spielen doch mit**

<p><b>LESEBRIEFE</b></p> <p><b>Mehr Sensibilität erforderlich</b></p> <p><b>Umfrage: Was wollen die Steeler Bürger?/Reaktion ICS-Geschäftsführer: Beide Seiten schaden</b> Kann das klug sein? Den Widerstand gegen den seit 2017 massiv belastenden Auftritt der Rechtsextremen in Steele öffentlich mit einer solch pauschalen Bewertung zu konfrontieren? Und diese erneut, ohne erforderliche Erläuterung der „missverstandenen“ Gleichsetzung, zu bekräftigen? Hätte der Geschäftsführer mit seiner persönlichen Sorge nicht anders, sensibler umgehen sollen, müssen?</p> <p>Die rechtsextreme „Bürgerwehr“ wird es sicherlich freuen, wenn sich diejenigen heftig streiten, die sie bei ihren dreisten, beunruhigenden „Spaziergängen“ nur stören. Auch das ist ein vermeidbarer Schaden!</p> <p><b>Jürgen Bordt</b></p> <hr/> <p><b>Sie spielen doch mit</b></p> <p><b>Umfrage: Was wollen die Steeler Bürger?/Reaktion ICS-Geschäftsführer: Ich kann Herrn Greifenberg vom Initiativkreis Steele nur mit seiner Ablehnung politischer Extremisten zustimmen. Unter den Akteuren von „Steele bleibt bunt“ gibt es politische Extremisten und gewaltbereite Menschen, wie unter den „Steeler Jungs“ auch. Da spielt es keine Rolle, ob das links oder rechts genannt wird. Die selbst ernannten Vertreter der Zivilgesellschaft spielen das Spielchen der Steeler Jungs mit und nutzen die Provokationen bewusst, um ihre politischen Interessen zu vertreten und Randalen zu machen.</b></p> <p><b>Kai Tosken</b></p>	<p>WAZ / Essen, Rubrik <i>Leserbriefe</i>, Montag, 18.10.2021</p> <p><b>Mehr Sensibilität erforderlich / Die spielen doch mit</b></p> <p><b>Mehr Sensibilität erforderlich</b></p> <p><b>Umfrage: Was wollen die Steeler Bürger?/Reaktion ICS-Geschäftsführer: Beide Seiten schaden</b> Kann das klug sein? Den Widerstand gegen den seit 2017 massiv belastenden Auftritt der Rechtsextremen in Steele öffentlich mit einer solch pauschalen Bewertung zu konfrontieren? Und diese erneut, ohne erforderliche Erläuterung der „missverstandenen“ Gleichsetzung, zu bekräftigen? Hätte der Geschäftsführer mit seiner persönlichen Sorge nicht anders, sensibler umgehen sollen, müssen?</p> <p>Die rechtsextreme „Bürgerwehr“ wird es sicherlich freuen, wenn sich diejenigen heftig streiten, die sie bei ihren dreisten, beunruhigenden „Spaziergängen“ nur stören. Auch das ist ein vermeidbarer Schaden!</p> <p><b>Jürgen Bordt</b></p> <hr/> <p><b>Sie spielen doch mit</b></p> <p><b>Umfrage: Was wollen die Steeler Bürger?/Reaktion ICS-Geschäftsführer: Ich kann Herrn Greifenberg vom Initiativkreis Steele nur mit seiner Ablehnung politischer Extremisten zustimmen. Unter den Akteuren von „Steele bleibt bunt“ gibt es politische Extremisten und gewaltbereite Menschen, wie unter den „Steeler Jungs“ auch. Da spielt es keine Rolle, ob das links oder rechts genannt wird. Die selbst ernannten Vertreter der Zivilgesellschaft spielen das Spielchen der Steeler Jungs mit und nutzen die Provokationen bewusst, um ihre politischen Interessen zu vertreten und Randalen zu machen.</b></p> <p><b>Kai Tosken</b></p>
---	--

**WAZ, 19.10.2021 Leserbrief Interessen**

<p><b>Interessen</b></p> <p><b>Debatte Steeler Jungs.</b> Wenn Herr Greifenberg als Geschäftsführer des Initiativkreises City Steele (ICS) un widersprochen die sogenannten „Steeler Jungs“ und das Bürgerbündnis „Mut machen – Steele bleibt bunt“ gleichsetzen kann, würde ich mich als Steeler Geschäftsinhaber/in fragen, ob dieser ICS noch meine Interessen vertritt.</p> <p><b>Birgit Große</b></p>	<p>WAZ / Essen, Rubrik <i>Leserbriefe</i>, Dienstag, 19.10.2021</p> <p><b>Interessen</b></p> <p><b>Debatte Steeler Jungs.</b> Wenn Herr Greifenberg als Geschäftsführer des Initiativkreises City Steele (ICS) un widersprochen die sogenannten „Steeler Jungs“ und das Bürgerbündnis „Mut machen – Steele bleibt bunt“ gleichsetzen kann, würde ich mich als Steeler Geschäftsinhaber/in fragen, ob dieser ICS noch meine Interessen vertritt.</p> <p><b>Birgit Große</b></p>
--	--